



Wie kann man Charaktere zum Sprechen bringen? Ein Projekt des Immersive Arts Space in der Ausstellung «Museum of the Future – 17 digitale Experimente», 29. August 2025 bis 1. Februar 2026, Museum für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstrasse. Foto: Umberto Romito & Ivan Šuta, Museum für Gestaltung Zürich/ZHdK

DIZH .
2025

Kontakt



info@dizh.uzh.ch
044 635 45 03
www.dizh.ch



INHALTSVERZEICHNIS

S. 2	Vorwort
S. 3	Innovationsprogramm
S. 5	Forschungscluster
S. 7	Programm zur Bildungsförderung
S. 10	Ausblick 2026

Vorwort

Mit dem Jahr 2025 ist die Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen in die zweite Hälfte ihrer Laufzeit gestartet. Die Entwicklung orientiert sich weiterhin eng an den Vorgaben des Kantonsratsbeschlusses (KRB), wobei in allen Bereichen – Forschungscluster, Programm zur Bildungsförderung und Innovationsprogramm – wichtige Meilensteine erreicht wurden.

Im Forschungscluster, in dem die vier DIZH-Hochschulen eigenständig gemäss ihren jeweiligen strategischen Zielen arbeiten, ist die Aufbauphase soweit abgeschlossen und die Vorhaben laufen erfolgreich nach Plan. Im Programm zur Bildungsförderung ist der Austausch anhand gemeinsamer Themen intensiviert worden. Im Innovationsprogramm wurden 2025 erstmals alle fünf Call-Typen im gleichen Jahr ausgeschrieben. Hier wurden 30 Projekte neu bewilligt, womit aktuell insgesamt 120 Projekte von einer Förderung profitieren konnten. Gestartet sind auch fünf neue Struktur-Projekte, die mit ihrer langfristigen Ausrichtung zur Nachhaltigkeit der DIZH beitragen. In den Projekten arbeiten Forschende der vier DIZH-Hochschulen an immersiven Bildungsformaten, für eine verantwortungsvolle KI und Nachhaltigkeit im Finanzwesen, gegen Sprachbarrieren bei öffentlichen Einrichtungen und mit gesellschaftsrelevanten Daten.

Die Verbindung von Digitalität und Nachhaltigkeit war auch das Thema der jährlichen Plenarversammlung, die in Partnerschaft mit dem Zurich Knowledge Center for Sustainable Development (ZKSD), der Schwesterorganisation der DIZH, veranstaltet wurde, um den Austausch zwischen den beiden Communities zu stärken und themenübergreifende Projektideen zu entwickeln.

Zwei Themen, die Forschende und Lehrende der Hochschulen in allen Bereichen der DIZH weiterhin stark beschäftigen haben, sind Künstliche Intelligenz und Gesundheit. KI wird in vielen Projekten als inzwischen fast selbstverständliches Werkzeug eingesetzt, aber auch direkt thematisiert und kritisch begleitet – etwa wenn es um die Generierung und Erkennung von Fake News geht. Beim Thema Gesundheit hat sich KI als Hilfsmittel für die Diagnose, aber auch für die Erschliessung der stetig wachsenden Fachliteratur bewährt. Hier gab es zudem Projekte wie eine App zur Begleitung von Long-COVID-Patient:innen und Computerspiele, die als Exergames in der Rehabilitation nach Sportverletzungen eingesetzt werden können.

Die Kommunikationsmassnahmen zeigten mit erfreulichen Kennzahlen, wie gross das Interesse an der Arbeit der DIZH nicht nur an den vier Hochschulen, sondern auch darüber hinaus ist. Mit «DIZH 2025» gibt es ab sofort eine öffentliche Version des bisher nur für die Politik erfolgten jährlichen Reportings. Der vorliegende Bericht ergänzt damit die Jahresberichte der Hochschulen.



*Das Management Board und die Geschäftsstelle DIZH zum 5-jährigen Jubiläum am 1. April 2025.
Foto: Roman Scherrer*

Innovationsprogramm

Im Innovationsprogramm, einem der drei Säulen der DIZH-Förderlandschaft, werden praxisorientierte Innovationen gefördert, um digitale Transformation als relevanten Mehrwert für Standort und Bevölkerung des Kantons Zürich zu verankern. Diese Innovationsförderung erfolgt über verschiedene Calls, die je nach Call-Typ ihre Wirkung sehr schnell (Rapid-Action-Calls) oder eher langfristig angelegt entfalten (Struktur-Calls). Die thematische Förderpalette erstreckt sich dabei bewusst breit und oftmals synergetisch über sämtliche Disziplinen der digitalen Transformation, welche durch die kooperierenden Hochschul- und Praxispartner abgebildet werden.

2025 war ein besonders ereignisreiches Jahr für das Innovationsprogramm, da erstmalig alle fünf verschiedenen Call-Typen innerhalb von 12 Monaten ausgeschrieben wurden. Die fünf Ausschreibungen (4. Rapid-Action-Call, 2. Founder-Call, 5. Projekt-Call, 2. Outreach-Call und 3. Struktur-Call) wurden vom Program Office gemeinsam mit der Geschäftsstelle und im Austausch mit dem Innovationspanel und den DIZH-Hochschulen koordiniert. Das Innovationspanel ist ein aus 16 Innovationsexpert:innen der vier Hochschulen zusammengesetztes Konsultativorgan, welches im Innovationsprogramm insbesondere für die Begutachtung von Anträgen und für die inhaltliche Begleitung der DIZH-Strukturen zuständig ist. Insgesamt wurden 2025 unter Einbezug von externen Fachexpert:innen im laufenden Geschäftsjahr ca. 140 Innovationsanträge evaluiert. Förderentscheide traf das Management Board beim 4. Projekt-Call, beim 4. Rapid-Action- und beim 2. Founder-Call, so dass insgesamt 30 neue Innovationsprojekte von einer DIZH-Förderung profitieren können. Die thematische Vielfalt der Innovationsförderung und die weitere Vernetzung der an den geförderten Projekten beteiligten Partner aus Hochschulen und Praxis (vgl. Übersicht im Projektportfolio) hat sich somit auch 2025 erfreulich weiterentwickelt.

Insbesondere die aktive Vernetzung der am Innovationsprogramm beteiligten Anspruchsgruppen hat 2025 parallel zu den laufenden Ausschreibungen einen zunehmend grösseren Stellenwert eingenommen: Beispiele dieser intensiven Netzwerkaktivität sind vor allem die erfolgreich abgeschlossenen Outreach-Call-Projekte, die viermalig durchgeführten Vernetzungsanlässe der Reihe «Innovationsprogramm am Morgen» und die bereichernde Zusammenarbeit zwischen der DIZH und Vertreter:innen aus der

kantonalen Gründungs- und Innovationsszene im Rahmen der Evaluation der Live-Pitches im 2. Founder-Call.

Die Förderentscheide für den 5. Projekt-Call, den 2. Outreach-Call und den 3. Struktur-Call werden im Laufe des Jahres 2026 beschlossen und kommuniziert werden.

Ausserdem erfolgen nächstes Jahr als weitere Schwerpunkte die inhaltliche Begleitung der fünf im 2. Struktur-Call geförderten Innovationsprojekte in Form von Standortbestimmungen sowie ein dezidierter Vernetzungsanlass unter Einbezug relevanter Stakeholder-Communities, um die Sichtbarkeit der durch die DIZH geförderten Themenvielfalt weiter zu verstärken.

Aufbauend aus den positiven Entwicklungen des aktuellen Geschäftsjahrs wird somit auch im kommenden Jahr die weitere Umsetzung des Innovationsprogramm zur Förderung gesellschaftlich relevanter digitaler Innovationen beitragen.





*Gemeinsam mit Menschen mit körperlichen Einschränkungen erfasst das Projekt «ZuReach» Mobilitätshürden in Zürich und übersetzt die Daten in eine App, die barrierefreie Navigation ermöglicht.
Illustration: Cornelia Gann / UZH Magazin*



*4. Juli 2025: André Meyer präsentiert beim KMU Innovationstag sein Projekt «FlowTeams», das im Founder-Call unterstützt wurde und die Arbeitskonzentration fördert.
Foto: Alessandro Della Bella*

Forschungscluster

UZH

Besetzungen von vier Professuren, Postdocs & Doktorierende

Im Berichtsjahr starteten vier DIZH-geförderte (Assistenz-)Professor:innen; damit unterstützen die DIZH und die UZH insgesamt 35 Professuren. Die neu geschaffenen Positionen werden nach 2029 von den jeweiligen Fakultäten übernommen und bleiben somit über die Laufzeit der DIZH hinaus erhalten.

Aus der Gruppe der Brücken-Postdocs wurde jeweils eine Person an der ZHAW, der Universität Lausanne und der Bundeskanzlei angestellt. Zudem startete eine neue Brücken-Postdoc, die mit ihrer Forschung das Projektteam «AI Buddy» unterstützt. Das «AI Buddy»-Projekt entstand im Nachgang des dritten DSI Strategy Labs. Im Herbstsemester 2025 startete bereits die sechste Kohorte des PhD Excellence Programs mit 18 Doktorierenden, davon acht mit Stipendium. Durch die 13 Abschlüsse des PhD Excellence Programs im Jahr 2025 stieg deren Gesamtzahl auf 56 und übertraf damit die im Kantonsratsbeschluss definierte Zielgrösse von fünfzig Abschlüssen um sechs.

2025 haben vier DSI Infrastrukturen & Labs abgeschlossen und werden durch die verantwortlichen Einheiten der UZH (in teilweise reduzierter Form) weitergeführt. Es starteten die letzten vier DSI Infrastrukturen & Labs, so dass per Ende 2025 noch zehn durch den DIZH-Sonderkredit co-finanziert waren.

ZHAW

Praxisnahe Lösungen für gesellschaftlich relevante Probleme

Das ZHAW digital Fellowship-Programm unterstützt seit Beginn der Initiative Forscherinnen und Forscher bei der Entwicklung innovativer Lösungen zur digitalen Transformation in Bereichen wie KI, Robotik und digitaler Verwaltung. Zusätzlich werden in mittlerweile beinahe 100 Projekten des Digital Futures Fund Programms praxisnahe Lösungen für aktuelle Herausforderungen erarbeitet. Im Jahr 2025 fokussieren sich die neuen Fellows u.a. auf Robotik, KI und Ethik. Besonders relevant sind erklärbare KI für die medizinische Diagnose und ethische Aspekte diskriminierungsfreier KI. Ebenso wichtig sind die Verifikation autonomer Systeme, die Biomarker-Detektion in Virengenomen und spatio-temporale Entscheidungsunterstützung. ZHAW digital stärkt als Teil der DIZH die Wettbewerbsfähigkeit des Kantons Zürich durch Forschung zur digitalen Transformation. Das Fellowship-

Programm unterstützt besonders innovative ZHAW-Forschende dabei, ihre Erkenntnisse praxisnah umzusetzen und spricht eine breite Zielgruppe innerhalb der Hochschule an.

ZHdK

Creative Economies & Digital Cultures and Arts

Primäres Ziel der DIZH-Professur Creative Economies ist es, vielfältige Aktivitäten im Zusammenhang mit der Digitalisierung voranzutreiben. Das Spektrum reichte von der Organisation wissenschaftlicher Tagungen über die Publikation von Artikeln und Monografien bis hin zur Gestaltung von Curricula und der Moderation des interdisziplinären Austauschs in künstlerischen, kulturellen und technologischen Netzwerken.

Das Team der DIZH-Brückenprofessur für Digitale Kulturen und Künste von UZH und ZHdK erforscht die vernetzten Bildkulturen der Gegenwart unter den Bedingungen des Plattformkapitalismus, analysiert die digitale Transformation der Künste angesichts von KI und lotet die kritischen Möglichkeiten ästhetischer Praxis aus. Seine bild- und medienwissenschaftlichen Forschung hat sich 2025 in einer ganzen Reihe von Veranstaltung u.a. im Kontext des Zentrum Künste und Kulturtheorie (ZKK) gezeigt.

PHZH

Bildungsgerechtigkeit in digitalen Gesellschaften

Das Zentrum Bildung und Digitaler Wandel hat seine Tätigkeiten, insbesondere in der Forschung zu Fragen der Bildungsgerechtigkeit, im Jahr 2025 weiter ausgebaut und konsolidiert. Die Promotionsstelle am Zentrum wurde mit Fokus auf die Nutzung intelligenter Chatbots durch heterogene Schüler:innengruppen im Kontext der Textproduktion neu besetzt. Ein neues SNF-Projekt widmet sich der Rolle finanzieller Ressourcen bei der Einführung von Bildungsmedien in den sechs grössten Städten der Schweiz. Im Rahmen des von der Jacobs Foundation unterstützten Forschungskonsortiums «Digital Education for Equity in Primary Schools (DEEP)» wurde das Begleitprojekt «Data and Algorithmic Literacy» ins Leben gerufen, in dem skalierbare Interventionen für digitales Lehren

und Lernen entwickelt werden sollen. Im von Movetia geförderten Erasmus+ Projekt «ComeThinkAgain» werden im ersten Durchlauf ab 2025 in fünf verschiedenen Ländern Mikro Zertifizierungen für Computational Thinking, Entrepreneurship Education und Green Skills in der Berufs- und Hochschulbildung erprobt und validiert.



«Yuro» entwickelt 3D-Vision in Echtzeit für Pflegeroboter. Die Grundlagen entstammen dem DIZH Fellowship von Prof. Yulia Sandamirskaya (ZHAW). Nach erfolgreichem Pitch beim Founder-Call 2023 ist die Gründung für Q1 2026 geplant – mit Investoren-Netzwerk, Industriepartnern und einem Platz im Büro Züri im Innovationspark Dübendorf. Foto: Büro Züri by Zürcher Kantonalbank



Das Projekt «Partners in a Trading Zone» des Völkerkundemuseums der UZH und der PHZH verbindet Sticken und Programmieren, um die Schnittstelle zwischen Handwerk und digitaler Technologie zu erforschen. Foto: Thilo Gundalach

Programm zur Bildungsförderung

UZH

Das DSI Minor Digital Skills Studienprogramm für Masterstudierende geht ins zweite Jahr

Seit dem erfolgreichen Start im Herbst 2024 haben sich 30 Studierende für das interdisziplinäre Master-Minor-Studienprogramm Digital Skills eingeschrieben, und die Kernmodule wurden fast 400-mal gebucht. Im Programm lernen die Studierenden, wie sie die Herausforderungen der digitalen Transformation angehen und deren Chancen nutzen können. Im Herbstsemester 2025 arbeiteten interdisziplinäre Studierendenteams an fünf Challenges, darunter die Entwicklung eines Simulationstrainings für schwierige Gesprächssituationen für den Kanton Zürich. Weiterhin nehmen mehr als 1000 Bachelor-Studierende jährlich am Studium Digitale (oder Teilen davon) teil.

ZHAW

Aufbau eines zukunftsfähigen, digitalen Ökosystems für innovative Bildung

ZHAW digital unterstützt die digitale Transformation der Bildung an der ZHAW über den Digital Campus und mehrere, innovative und kollaborative Projekte via dem Transformative Education Fund und dem PgB-Programm. Insgesamt führen diese Projekte zu einer höheren Flexibilität und einer Gleichwertigkeit in den Unterrichtsmodalitäten (online, hybrid, vor Ort). Die Produktion von MOOCs auf edX und OpenLearnity erweitern das Online-Angebot der ZHAW. Die Initiative fördert dazu auch Open Educational Resources und stärkt digitale Kompetenzen, um den Zugang zu digitaler Bildung zu gewährleisten. Durch das BMFH-Förderprogramm wird zudem der Übergang von Berufsmaturitätsschulen zur Fachhochschule unterstützt, indem digitale Möglichkeiten für Lernen und Zusammenarbeit genutzt werden.

ZHdK

Programm Digital Skills & Spaces

Das Programm Digital Skills & Spaces stärkt digitale Kompetenzen an der ZHdK auf individueller, Gruppen- und Organisationsebene. Auf Basis des ZHdK-Kompetenzmodells verbindet es Weiterbildung, Austausch und räumliche Interventionen. Der Fokus liegt auf Digital Confidence, Futures Thinking und Creative Collaboration. 2025 erreichte das Programm mit niederschwel-

ligen Formaten unter anderem zu Digital Literacy und KI, einem einjährigen Weiterbildungsprogramm für administrativ-technisches Personal sowie neu gestalteten Lern- und Arbeitsräumen eine breite Zielgruppe. Der erste Crafting Futures wurde erfolgreich durchgeführt; die Fortführung startet im März 2026.

PHZH

KI, OER und Labor Programmentwicklung

Ab 2025 strebt die Bildungsförderung an der PHZH eine bereichsübergreifende Vernetzung von Personen an, die sich mit digitalen Themen befassen. In Bottom-up-Gruppen werden Schwerpunkte definiert, daraus entstehen Umsetzungsprojekte, die ausgewertet und geteilt werden.

Im Bereich KI liegt der Fokus besonders auf Sprachmodellen wie ChatGPT, die die Hochschullehre herausfordern. Zwei Projekte untersuchen dabei den sinnvollen Einsatz dieser Modelle in der Unterrichtsplanung und entwickeln ein didaktisches Design, das Dozierenden formative KI-Feedbacks ermöglicht. Bei OER wird ein strategischer, prozessorientierter Ansatz verfolgt, um gemeinsame Strukturen und Qualitätsstandards für die Erstellung, Nutzung und Weiterentwicklung offener Bildungsressourcen zu schaffen. Aktuell werden mehrere Initiativen umgesetzt, die die hochschulweite Zusammenarbeit stärken und Synergien zwischen Fachbereichen fördern. Ziel ist, die Anschlussfähigkeit an OER-Strategien der DIZH-Hochschulen zu sichern und Offenheit als integralen Bestandteil von Lehre, Forschung und Wissenstransfer zu verankern. Das Labor Programmentwicklung ist ein hochschulweiter Experimentierraum, der zentrale Fragen in Aus- und Weiterbildung erprobt. Es fördert eine Lernkultur mit Individualisierung, Flexibilität und Ko-konstruktion, indem digitale Lösungen für die Stärkung individueller Professionalisierungsprozesse im Netzwerk und für studierendenzentrierte Navigation durchs Studium entwickelt werden. Das Labor versteht sich als offene Community of Practice, die Raum für gemeinsames Denken, Entwickeln und Evaluieren schafft.



Das Online-Tool aus dem Projekt «Digitale Resilienz stärken» vermittelt Jugendlichen KI- und Deepfake-Kompetenzen. Foto: Thilo Gundalach



Die Welt aus der Sicht einer Spinne erfahren. Ausstellung «Museum of the Future – 17 digitale Experimente», 29. August 2025 bis 1. Februar 2026, Museum für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstrasse. Foto: Umberto Romito & Ivan Šuta, Museum für Gestaltung Zürich/ZHdK

Podcast: Schampar Digital

Joshua Weidlich, DIZH-Brückenprofessor für Digitale Hochschuldidaktik an der UZH und PHZH, spricht in der Folge «Lernen mit ChatGPT. Forschung trifft Hype» über den Einsatz von KI im Unterricht.



Beim Projekt «Spatial Abilities» wurde ein Videogame entwickelt, das spielerisch räumliches Vorstellungsvermögen trainiert. Foto: Jessica Reust

Ausblick 2026

2026 liegt der Fokus der DIZH bereits stark auf der Frage von Verstetigungen des bisher Erreichten. Dazu gehört, die in allen Bereichen der DIZH aufgebaute Vernetzung der Hochschulen und interdisziplinäre Kultur zu pflegen.

Zu diesem Blick nach vorn gehört auch, die konkrete Wirkung der DIZH an den Hochschulen und im Kanton besser zu verstehen und zu kommunizieren. Mit einer wachsenden Basis abgeschlossener Projekte im Innovationsprogramm werden wir 2026 damit beginnen, Daten aus den verschiedenen Bereichen der DIZH als Data Stories aufzubereiten. Neben den bereits erfolgreich etablierten Kommunikationstools (Website, Soziale Medien, Videos, Podcast) entsteht so eine weitere Möglichkeit, über die Arbeit der DIZH in Bezug auf die Ziele des Kantonsratsbeschluss (KRB) zu informieren.

Im Forschungscluster werden an der UZH zwei nachhaltige, über die DIZH-Laufzeit hinaus wirksame Assistenzprofessuren besetzt und zwei digitalisierungsrelevante Professuren mit einer Anschubfinanzierung versehen. An der ZHAW wird aufgrund der aussergewöhnlich hohen Qualität und Anzahl der Eingaben im Fellowship-Programm ein neues Fördergefäss entwickelt, um die verbleibenden Mittel gezielt und mit maximalem Wirkungsgrad einzusetzen. In der Bildungsförderung werden die laufenden Projekte 2026 weitergeführt. Die ZHdK stärkt die Vernetzung des Immersive Arts Space sowohl nach aussen mit nationalen und internationalen Kooperationsprojekten als auch nach innen mit einem Beirat, der die Zugänglichkeit für Angehörige der ZHdK verbessern wird. Die DIZH-Professur Creative Economies wird u.a. eine akademische Biennale im Auftrag des Bundesamts für Kultur organisieren. Das Programm Digital Skills & Spaces an der ZHdK wird seine erfolgreichen Formate weiterentwickeln und dabei verstärkt ATP-Mitarbeitende und den Transfer erworbenen Wissens in den Fokus nehmen. An der PHZH werden die DIZH-Initiativen verstärkt in die bestehenden Strukturen integriert und zur Entwicklung einer produktiven Kultur der Digitalität genutzt. Dabei werden sie erstmals auch in der über das Ende der DIZH reichenden Finanzplanung berücksichtigt und aktiv verstetigt.

Im Innovationsprogramm wird 2026 über die dritte und letzte Kohorte von Struktur-Projekten entschieden. Diesen kommt eine besondere Bedeutung zu, weil hier interdisziplinäre Netzwerke

zwischen den Hochschulen entstehen, die von den Forschenden bottom-up aufgrund gemeinsamer Interessen und Themen initiiert wurden.

Die Hochschulen tauschen sich dazu aus, wie die im KRB bereits festgelegten Verstetigungen realisiert werden und welche Formen der Zusammenarbeit zusätzlich weitergeführt werden können. Damit schaffen die Hochschulen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Wirkung der DIZH über 2029 hinaus.

«Dank der von der DIZH geförderten Projekte und Strukturen entstehen nicht nur eine transdisziplinäre Sicht auf die Digitalisierung und innovative neuartige Herangehensweisen, sondern auch tragfähige Netzwerke zwischen den Hochschulen, welche für die Bewältigung der kommenden Herausforderungen eine vertrauensenerweckende Ausgangslage im Kanton Zürich schaffen.»

Hanja Hansen, Innovationsmanagerin Hochschulentwicklung an der PHZH, Vorsitzende Innovationspanel



«SAM (Simulated Assessment of Child Maltreatment Training Platform)» ist ein gemeinsames Forschungsprojekt der ZHdK und der ZHAW. Ziel ist es, die Diagnostik und Gesprächsführung bei Verdacht auf emotionale Misshandlung von Kindern zu verbessern. Foto: Thilo Gundalach



«ImaginEd» ist ein analoges Brettspiel, das Schulteams hilft, die Herausforderungen der digitalen Transformation spielerisch zu diskutieren und gemeinsame Visionen zu entwickeln. Entstanden in der Zusammenarbeit zwischen Bildungsexpert:innen der PHZH und Game Designer:innen der ZHdK, wird es nun über den hep Verlag im DACH-Raum vertrieben.